

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **105 (1987)**

Heft 15

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

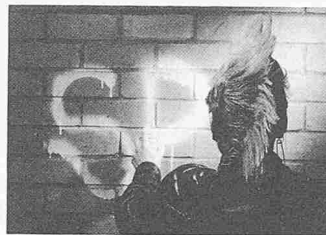
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus Technik und Wirtschaft

Neue, unsichtbare Aktiv-Schutzbeschichtung gegen Wandschmierereien

Wer kennt sie nicht - die Problematik von Wandmalereien an Gebäuden, öffentlichen Bauten, Stützmauern usw.? Doch jetzt ist Schluss damit! Die neuartige Shield-Aktivbeschichtung verhindert das Eindringen von Farbe, Tinte, Filzstiftfarbe usw. in die Maueroberfläche und erlaubt eine problemlose Entfernung mit dem Graffiti-Reiniger «Graff-Eater» oder «Van Strip».

Bereits beschmierte Untergründe können mit dem neuen Schutz-System ebenfalls einwandfrei gereinigt und ge-



schützt werden. Dank diesen drei Qualitätsprodukten sind in Zukunft Graffiti-Probleme auf einfachste Weise lösbar.

Meynadier + Cie AG
8048 Zürich

Monarflex-Geomembranen

Monarflex-Geomembranen werden aus hochwertigem Polyäthylen hergestellt und sind, wie alle Monarflex-Produkte, gitternetzarmiert. Monarflex-Geomembranen sind beständig gegen alle gebräuchlichen Säuren und Laugen. Der Fabrikationsbreite von 4 m ohne Schweissnaht kommt in Bezug auf die Betriebssicherheit eine grosse Bedeutung zu.

Die Geomembranen werden in der Standardbreite von 4 m oder fertig vorkonfektioniert bis 1500 m² an einem Stück geliefert. Einzelne Bahnen können auch direkt auf der Baustelle verbunden werden.

Tegum AG, 8052 Zürich

Fortschritt bei der Beleuchtungstechnik

Philips hat eine erhebliche Verbesserung bei der Fluoreszenz-Beleuchtung erreicht. Der Strombedarf sinkt gegenüber herkömmlichen Fluoreszenz-Beleuchtungen um bis zu 30%, gegenüber Glühlampenlicht gar um rund 85%. Die neuartige Elektronik des Betriebssystems beseitigt auch das Flimmern und gewährt eine angenehme Art des Lichtes. Die Neuentwicklung wird anstelle der herkömmlichen Vorschaltgeräte eingebaut und ist insbesondere für Neu- und Renovationsbauten in Industrie-, Gewerbe- und Büro-Anwendungen interessant.

Das Hochfrequenz-Elektronik-Beleuchtungssystem kann auf Wunsch das durch die Fenster fallende Licht messen und so die zusätzlich benötigte Lichtmenge in den Arbeitsräumen optimal steuern. Auf diese Weise kann nochmals bis zu 50% Strom gespart werden. Laut Berechnungen von Philips werden die Investitionskosten für ein Hochfrequenz-Elektronik-Beleuchtungssystem im Verlaufe der Gerätelebensdauer in der Regel um ein Mehrfaches amortisiert.

Philips AG, Abt. Licht
8027 Zürich

CWS Dustcontrol-Sicherheitsmatte

Besonders im Winter wird vieles in Räume gebracht, was den Böden und dem Raumklima schadet: Erde und Lehm, Sand, Russ, selbst Spuren von Dioxin können sich im Strassenstaub finden. Gewöhnliche Fussabstreifer helfen oft nur wenig. Bessere Resultate zeigt die CWS Dustcontrol-Sicherheitsmatte: Der spezielle Flor der Sicherheitsmatte bindet etw 90% des Nass- und 79% des Trockenschmutzes

beim Darübergehen. Da die Matte nicht unendlich aufnahmefähig ist, wird sie je nach Beanspruchung im Turnus von acht oder vierzehn Tagen durch den CWS-Hauslieferdienst ausgetauscht und regeneriert. Am besten testen lässt sich die Reinigungswirkung bei schlechtem Wetter, ein Test, der von CWS angeboten wird.

CWS, D-6368 Bad Vilbel 3

Weiterbildung

Aktuelle Aufgaben der zerstörungsfreien Materialprüfung

Die Deutsche, Österreichische und Schweizerische Gesell-

schaft für zerstörungsfreie Prüfung laden zu ihrer Jahresta-

gung ein. Thema der Veranstaltungsreihe: «Aktuelle Aufgaben der ZfP - Bewährte Lösungen, neue Wege».

Datum und Ort: 25. bis 27. Mai, Inselhalle Lindau.

Das Hauptthema der Tagung gibt die Möglichkeit, sowohl den Stand der Technik in den klassischen ZfP-Gebieten als auch neuere Entwicklungen und Ziele darzustellen und zu diskutieren. In 9 Plenarsitzungen werden 34 Themen als Vorträge behandelt; in zwei vortragsfreien Abschnitten werden 60 Beiträge als Plakatdarstellungen vorgestellt. Die Tagung wird von

IEEE-488-Seminar

Das anwenderorientierte Seminar informiert über IEEE 488/IEC 625 Buseigenschaften, Systemaufbau, Instrumentierung, IEEE Businterface PM 2201 zu IBM PC, XT, AT und kompatible sowie Programmierung und Datenverarbeitung.

einem interessanten Rahmenprogramm begleitet.

Kosten: DM 480,-; für Mitglieder DM 380,-; Mitglieder im Ruhestand, Studenten DM 60,-. An der Tageskasse werden nur Tickets zu DM 480,- ausgegeben. Die Tagungsteilnehmer können den Tagungsband mit allen Beiträgen der Tagung zum Vorzugspreis von DM 40,- mit der Anmeldung bestellen.

Auskunft und Anmeldung: Bis 4. Mai bei Deutsche Gesellschaft für zerstörungsfreie Materialprüfung, Unter den Eichen 87, D-1000 Berlin 45.

EMPA-Lehrbetriebe an der ETH Zürich

Vorlesung von Dr. M. Roth im Sommersemester 1987. Thema «Angewandte Metallkunde mit Demonstrationen». Die Vorlesung wird während des Sommersemesters, d. h. vom 21. April bis zum 17. Juli, abgehalten (2 Wochenstunden). Jeden Dienstag jeweils 8.15 bis 9.45, erste Vorlesung am 28. April; am 9. Juni fällt die Vorlesung aus (Pfungstferien).

Inhalt: In einer Einführung werden zunächst die wichtigsten Prüfmethoden der Metallkunde beschrieben und ihre Aussagekraft anhand von praktischen Beispielen demonstriert. Der Hauptteil der Vorlesung ist aber der Entstehung von Schäden und ihrer Verhütung (Schwergewicht Maschinenbau) gewidmet. Dabei wird den Auswirkungen von Materialfehlern, falscher Wärmebehandlung, fehlerhafter Fertigung usw. sowie verschiedenen betrieblichen Schädigungseinflüssen (mechanische, thermische, korrosive

Überbeanspruchung) besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Ausserdem wird auf die Materialbearbeitung von Metallen mit dem Laser eingegangen. In jeder Vorlesungsstunde werden schriftliche Unterlagen zum behandelten Stoff abgegeben.

Zur Ergänzung der Vorlesung werden in der EMPA Dübendorf Demonstration von verschiedenen modernen Prüfverfahren durchgeführt (wie röntgeneographische Eigenspannungsmessung, Elektronenstrahl-Mikroanalyse, Ermittlung physikalischer Werkstoffkennwerte usw.). Veranstaltungsort: Maschinenlaboratorium der ETH, Sonneggstrasse 3, 8006 Zürich, Hörsaal F38.

Einschreibung für Nichtstudenten an der Kasse der ETH (HG F66.5); Gebühr: Fr. 40.-.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Dozent gerne zur Verfügung. EMPA, 8600 Dübendorf. Tel. 01/823 55 11.

Vorlesung: «Materialfestigkeit im Maschinenbau», Sommersemester 1987. Dozenten sind Prof. Dr. T. H. Erisman, Dr. V. Esslinger, Dr. R. Huwiler, ETH Zürich / EMPA Dübendorf.

Ort: ETH Zentrum, Maschinenlaboratorium (Sonneggstrasse 3/Tannenstrasse, Eingang Tannenstrasse), Raum ML H 17.

Zeit: 11. Mai bis 13. Juli, jeweils Montag von 14.15 bis 17 Uhr.

Inhalt: Bauteile und Konstruktionen können auch bei sorgfältiger Herstellung Fehlstellen und Schwachstellen aufweisen, die schliesslich zum Versagen führen. Die Vorlesung will aufzeigen, wie und warum es zum Versagen unter statischer und

schwingender Belastung kommt und welche Möglichkeiten der Ingenieur heute hat, um eine Konstruktion mit neuzzeitlichen Werkstoffkennwerten der Prüftechnik (u.a. Bruchmechanik, lokale Dehnungsanalyse) wirtschaftlich und zuverlässig für den Betrieb zu bemessen und im Betrieb zu beurteilen.

Einschreibung: Für Nichtstudenten an der Kasse der ETH Zürich (HG F 68, Schalter 4); Gebühr Fr. 60.-.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen als Dozent Herr Dr. R. Huwiler, EMPA, 8600 Dübendorf, Tel. 01/823 55 11 gerne zur Verfügung.

Umwelt, Energie und Bauen

Am 15./16. Oktober findet in Hannover das 13. Internationale Seminar «Umwelt, Energie und Bauen» statt. Es werden Vorträge und Kolloquien über Ökologie, regenerative Energie-Formen und rationelle Bauverfahren abgehalten. Die Leitung des Seminars obliegt Prof. Dr. h.c.

Helmut Weber (Universität Hannover). Weitere *Auskünfte* bei: Universität Hannover, Abteilung für Industrialisierung des Bauens, Fachbereich Architektur, Schlosswender Strasse 1, D-3000 Hannover 1. Tel. 0049-511/762 21 53.

Basler Architekturvorträge

Das Programm 1987 der «Basler Architekturvorträge» – organisiert durch BSA, SIA, FSAI, SWB sowie durch das Baudepartement Basel-Stadt und die Baudirektion Basel-Landschaft – umfasst die folgenden Veranstaltungen:

4. Mai, 20.15 Uhr, Kunsthalle: Prof. Dr. Kazuo Shinohara, Architekt, Yokohama, Japan, spricht über «Irrationalität und Technologie»

17. September, 20.15 Uhr, Kunsthalle: Coop Himmelbau, Wien, «Der gebaute Entwurf»

1. Oktober, 20 Uhr, Foyer des Kunstmuseums: 100. Geburtstag von Le Corbusier, mit *Herman Hertzberger*, Amsterdam

10. Dezember, 20.15 Uhr, Kunsthalle: «Licht und Raum im Werk von Louis Kahn», Versuch einer Interpretation von *Urs Büttiker*, Architekt, Basel

Gartenarchitektur – Gartenkunst – Gartenkultur

In der aktuellen Gartenarchitektur sind vielfältige Strömungen und Tendenzen feststellbar, – Tendenzen im Spannungsfeld zwischen Gartenkunst, Ökologie, sozialpolitischen und nutzungstechnischen Aspekten. Eine breite Diskussion ist dabei in der Schweiz bis heute weitgehend ausgeblieben.

Überzeugt, dass eine vertiefte Auseinandersetzung mit der heutigen Gartenarchitektur notwendig ist, hat der Bund Schweizer Landschaftsarchitekten dieses Thema ins Zentrum seines diesjährigen Weiterbildungsangebotes gerückt.

Am 22. Mai 1987 findet im Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich eine öffentliche Tagung statt. Die Referenten aus Deutschland und Frankreich werden konkrete Projekte vor-

stellen und über Hintergründe, Ursachen, Absichten und deren Umsetzung informieren. Unter den Referenten befindet sich auch Prof. *Bernhard Lassus*, Paris, welcher mit seiner Arbeit der neuen Gartenarchitektur entscheidende Impulse vermittelt hat. BSLA, Sekretariat, Thujastr. 11, 8038 Zürich.

Datum und Zeit: 22. Mai 1987, 9.30 bis 17.30 Uhr; Ort: Kunstgewerbemuseum, Ausstellungsstr. 60, 8005 Zürich; Tagungsbeitrag: Mitglieder BSLA/slpa 130 Fr., Nichtmitglieder 150 Fr., Studenten 50 Fr.; Mittagessen: 20 Fr.; Anmeldetermin: spätestens 4. Mai 1987; Anmeldeunterlagen zu beziehen bei: Sekretariat BSLA, Thujastr. 11, 8038 Zürich, Tel. 01/481 99 66.

Tagungen

Offshore-Tagung Zürich

Unter dem Patronat des Königlichen Norwegischen Ausserministeriums Oslo, der Königlichen Norwegischen Botschaft Bern sowie der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich wird am 24./25. April ein Seminar mit begleitender Ausstellung über die technischen und ökonomischen Aspekte der norwegischen Öl- und Gasförderung durchgeführt.

Norwegen und die Schweiz weisen eine voneinander stark abweichende Energiesituation auf. Der förderbare Teil der bis anhin nachgewiesenen norwegischen Öl- und Gasreserven auf dem Kontinentalsockel beträgt rund 5 Milliarden Tonnen o.e. (Öl-Äquivalente). Jährlich werden je rund 30 Millionen Ton-

nen o.e. Öl und Gas gefördert, wobei 80% des Öls und beinahe 100% des Gases in den Export gehen. Während Norwegen praktisch die Gesamtheit seiner Petroleumprodukte exportiert, ist die Schweiz vollumfänglich auf Importe angewiesen. Der gesamte schweizerische Energiebedarf beträgt zur Zeit rund 800 PJ, wobei 41,868 PJ einer Megatonne Öl-Äquivalente entsprechen. Davon muss nach wie vor ein Grossteil als Öl und Erdgas eingeführt werden.

Die jährlichen Investitionen auf dem Offshore-Sektor in Norwegen liegen zwischen 3,3 und 5,5 Milliarden Franken. Ein grosser Teil dieser Investitionen wird in Form von Produkten und Dienstleistungen importiert.

Andererseits ist die schweizerische Industrie stark exportorientiert. Gerade diese Unterschiede laden zu vermehrtem Kontakt und zu enger Zusammenarbeit ein. Es ist Ziel der Tagung, allgemeine Informationen über den norwegischen Offshore-Ausbau zu vermitteln sowie die Zusammenarbeit der beiden Länder in Energiefragen zu fördern. Diesen Aspekten soll durch ein Seminar und eine begleitende Ausstellung Rechnung getragen werden.

Die Beiträge können zur Hauptsache folgenden Teilgebieten zugeordnet werden: Generelle Aspekte der Offshore-Plattformen; Prozessanlagen; Konstruktion und Bemessung der Tragwerke; Energiepolitische und wirtschaftliche Aspekte.

Namhafte Vertreter der norwegischen und schweizerischen In-

dustrie und Wirtschaft konnten als Referenten gewonnen werden. Dies erlaubt nicht nur, den aktuellen Stand der Technik darzulegen, sondern bietet gleichzeitig der schweizerischen Industrie auch die Gelegenheit, Einsatzmöglichkeiten ihrer Produkte und Dienstleistungen zu erkennen und Erstkontakte zu den zahlreichen anwesenden Vertretern der norwegischen Offshoreindustrie zu knüpfen. Über mögliche Formen der Zusammenarbeit wird in Schlussreferaten gezielt hingewiesen.

Auskünfte über die durch die Swiss Scandinavian Engineering Association (SSEA) und die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung (OSEC) organisierten Tagung erteilt OSEC, Offshore-Tagung Zürich, Stampfenbachstrasse 85, 8006 Zürich. Tel. 01/363 22 50.

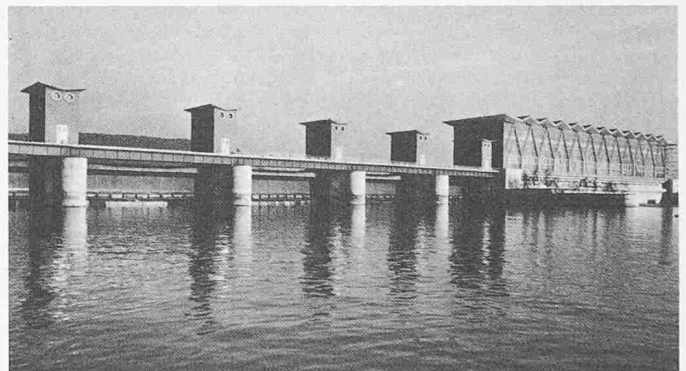
Ausstellungen

Architekturmuseum Basel: Hans Hofmann – Vom Neuen Bauen zur Neuen Baukunst

Das Architekturmuseum Basel zeigt vom 11. April bis zum 24. Mai eine Ausstellung über das Schaffen von *Hans Hofmann* (1897–1957). «Zweifellos wird man in Hans Hofmann eine Schlüsselfigur der modernen schweizerischen Architekturentwicklung zu sehen haben... Chronologie und Thematik von Hofmanns Werk widerspiegeln exakt den Verlauf der zeitgenössischen Architekturdiskus-

sion... Vom «Neuen Bauen» über die «darstellende Architektur» – Hofmann war der Schöpfer der Höhenstrasse an der Landesausstellung 1939 – zur «Neuen Baukunst»: Man wird

tag bis Freitag von 10 bis 12 und von 14 bis 18.30 Uhr, Samstag von 10 bis 16 Uhr, Sonntag von 10 bis 13 Uhr. Architekturmuseum Basel, Pfluggässlein 3, 4001 Basel.



erworbenen Möbeln oder Objekten, die teilweise bemalt sind, und neue Zeichnungen. Diese teilweise an Ort und Stelle konzipierten Arbeiten gehören zur Einrichtung der Ausstellung, die Armleder mehr bedeutet als eine blosser Aufreihung seiner Werke, nämlich eine ironische Inszenierung im Hinblick auf den Charakter der Museumsräumlichkeiten.

Kunstmuseum Winterthur: John Armleder

Das Kunstmuseum Winterthur zeigt vom 12. April bis zum 8. Juni eine Ausstellung über das Schaffen des Genfer Künstlers *John Armleder*. 1980/81 und 1983 zeigten die Kunstmuseen von Basel und Solothurn Zeichnungen des Künstlers. Nun wird das Kunstmuseum Winterthur zur Hauptsache die von 1980–1987 entstandenen Bilder zeigen; es handelt sich um Maleien in verschiedenen Techniken. Dazu kommen eine Anzahl von Möbel-Skulpturen, Installationen aus gefundenen oder neu

Es erscheint ein reich illustrierter Katalog. Kunstmuseum Winterthur, Museumstrasse 52, 8400 Winterthur.